

Hannover, 29.10.2012

Antworten auf die Wahlprüfsteine der Kita-Volksinitiative vom 15.10.2012

1. Die Kita-Volksinitiative fordert eine Verbesserung der Kita-Rahmenbedingungen und stellt als Hauptforderung die Verbesserung des Personalschlüssels auf. Wie stehen Sie zu der Forderung der Kita-Volksinitiative? Welchen Personalschlüssel wollen Sie im Kita-Gesetz verankern?
2. In den letzten Jahren wurde vor allem in den quantitativen Ausbau der Krippen investiert. Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie innerhalb der kommenden fünf Jahre ergreifen, um die Qualität der Erziehung, Betreuung und Bildung aller Kinder in Krippen zu verbessern?
3. Welche finanziellen Mittel wollen Sie in den nächsten Jahren in welchem Bereich investieren, um die frühkindliche Bildung in Niedersachsen zu stärken?

Wir GRÜNE wollen Kinder und Jugendliche ins Zentrum unserer Gesellschaft holen und ihnen Raum geben – mit all ihren Interessen und Bedürfnissen. Das Kindesinteresse steht für uns ganz vorne auf der politischen Agenda, ebenso wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unsere Ziele lauten deshalb: Qualität von Kinderbetreuung verbessern! Vereinbarkeit von Familie und Beruf voranbringen! Kindern und Jugendlichen ausreichenden Raum für Entwicklung und Entfaltung bieten!

Jede Familie soll die Möglichkeit haben, frei zu entscheiden, welches Familienmodell sie für sich wählt. Wahlfreiheit ist aber nur dann gewährleistet, wenn es genügend Betreuungsplätze gibt und Familien finanziell abgesichert sind. Wir setzen uns darum für eine Neustrukturierung der Familienförderung und auf der Bundesebene für die Einführung einer bedingungslosen Kindergrundsicherung ein.

1. Bündnis 90/Die Grünen begrüßen und unterstützen die Forderungen und Ziele der Kita-Volksinitiative ausdrücklich.
Die Kinderbetreuungseinrichtungen sind Bildungseinrichtungen und feste Bezugs- und Schutzräume für Kinder. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen tatsächlich dringend die Personalstandards verbessert werden. Derzeit werden 15 unter Dreijährige von nur zwei ErzieherInnen betreut. Wir wollen in einem ersten Schritt den Personalschlüssel dahingehend ändern, dass für fünf unter-3-jährige Kinder eine ErzieherIn zur Verfügung steht. In

Gruppen für 3- bis 6-jährige Kinder soll eine ErzieherIn für 10 Kinder zur Verfügung stehen.

2. Niedersachsen liegt derzeit, wegen des nicht ausreichenden Ausbausvolumens der letzten Jahre, mit erst 19,9 Prozent bundesweit auf dem vorletzten Platz was die Betreuungsquote für unter Dreijährige angeht.

Wir GRÜNE wollen den Kommunen im Land deshalb endlich ausreichende Mittel für den Ausbau von Krippen zur Verfügung stellen. Wir lehnen unter diesen Gesichtspunkten auch das auf Bundesebene geplante Betreuungsgeld ab. Die dafür notwendigen 1,2 Milliarden Euro jährlich wollen wir stattdessen in den quantitativen und qualitativen Ausbau von Betreuungsplätzen sowie in die Ausbildung und angemessene Bezahlung von ErzieherInnen investieren.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die Qualität der Kitas zu verbessern, indem auf der Grundlage des Orientierungsplans verbindliche Bildungsstandards für die Kindertagesstätten geschaffen werden, gemeinsam mit den Trägern der Kindertagesstätten ein Qualitätsmanagement geschaffen wird, das eine interne und externe Evaluation vorsieht und indem landesweit ausreichende fachliche Unterstützungsangebote für die Fort- und Weiterbildung sichergestellt werden.

Insbesondere bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung können den ErzieherInnen-Beruf wieder attraktiver machen. Wir wollen auch den Anteil der ErzieherInnen mit Hochschulniveau in Kitas erhöhen. Wir streben eine Ausbildung der Leitungskräfte in Kitas auf Hochschulniveau an, wobei ein fehlender Hochschulabschluss kein zwingendes Ausschlusskriterium für die Übernahme einer Leitungsfunktion darstellen sollte. Dabei muss die Aus- und Weiterbildung berufsbegleitend mit Bildungsbausteinen (Modulen) gewährleistet werden.

Für die gemeinsame Betreuung von über Dreijährigen mit und ohne Behinderung gibt es bereits eine gesetzliche Regelung. Ein erfolgreicher Modellversuch auf Drängen der GRÜNEN hat gezeigt, dass diese auch für unter Dreijährige sinnvoll ist. Dennoch gibt es hierfür bisher keine gesetzliche Regelung. Dies werden wir ändern. Alle Familien müssen sich darauf verlassen können, dass Betreuungseinrichtungen den speziellen Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht werden. Daher brauchen wir flächendeckend Einrichtungen, die barrierefreie Räumlichkeiten und Fachpersonal vorhalten. Die Bedingungen müssen so attraktiv sein, dass Eltern ihre Kinder gerne in Betreuungseinrichtungen geben.

3. Wir haben ein Bildungsfinanzierungskonzept vorgelegt, das vorsieht, schrittweise
 - bis zu 240 Millionen € pro Jahr für zusätzliche 2/3- und Ganztagsplätze,
 - bis zu 350 Millionen € pro Jahr für verbesserte Personalschlüssel in den Kindertagesstätten,
 - 30 Millionen € pro Jahr für eine verbesserte Ausbildung im Kitabereich und
 - 20 Millionen € pro Jahr für ein Qualitätsmanagement in den Kitas aufzuwenden.

Die Schuldenbremse des Grundgesetzes schreibt den Ländern jedoch vor, spätestens ab dem Jahre 2020 grundsätzlich keine neuen Schulden mehr zu machen. Allein durch Einsparungen wird dieses Ziel nicht zu erreichen, geschweige denn weitere erforderliche Maßnahmen des Landes zu finanzieren sein. Wir von Bündnis90/Die Grünen wollen die Einnahmen des Landes durch eine stärkere Heranziehung hoher Einkommen und Vermögen zur Finanzierung der erforderlichen staatlichen Aufgaben und den Abbau von Steuersubventionen stärken. Steuerrecht ist jedoch Bundesrecht. Deshalb sind wir etwa für die Erhöhung des Spitzensteuersatzes, die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und das Abschmelzen des Ehegattensplittings auf entsprechende Mehrheiten im Bund angewiesen. Sollten diese Einnahmeverbesserungen nicht kommen, werden wir viele unserer mit zusätzlichen Ausgaben einhergehenden Vorschläge nicht umsetzen können.